

Wir sind
Aufsteiger!?



PFARRBRIEF

Ostern 2019



Für unsere Pfarreiengemeinschaft: **Aichach** - **Ecknach** - **Oberbernbach**
Oberschneitbach - **Oberwittelsbach** - **Unterschneitbach** - **Walchshofen**



Wir sind Aufsteiger!?

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir Christen sind Aufsteiger. Ostern feiern wir, dass Jesus uns vorausgegangen ist in den Himmel. Sein Aufstieg ist kein exklusives Geschehen. Wir sind bei unserer Taufe in diese Schicksalsgemeinschaft mit ihm eingetreten. Der Aufstieg ist uns verheißen. Diese großartige Perspektive für unser Leben wollen wir durch die Neugestaltung einer Taufkapelle bei der Renovierung der Stadtpfarrkirche (siehe Seite 4 ff.) dauerhaft erlebbar machen.

Als Aufsteiger dürfen wir uns durchaus auch in der Pfarreiengemeinschaft Aichach fühlen. Zahlreiche Aufbrüche, für die wir sehr dankbar sind und die nur dank des großartigen Engagements

vieler Gemeindemitglieder möglich sind, können wir in unseren Pfarrgemeinden entdecken:

Auf dem Titelbild sehen Sie 91 Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarreiengemeinschaft, die beim diesjährigen Ausflug zum Flughafen München dabei waren. Rekordbeteiligung!

In den Gottesdiensten am zweiten Fastensonntag konnten wir 1388 Mitfeiernde begrüßen. Dies entspricht einem Schnitt von fast 14 %.

In neuen Gottesdienstformen wie der Churchnight (siehe Seite 46/47) versuchen wir, Kirche mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Die Nachfrage nach unserem Social-Media-Angebot, neuerdings

auch auf Instagram, steigt. Mittlerweile haben schon 840 Personen unsere Facebookseite abonniert.

Wir Christen sind Aufsteiger. Das möchten wir an den Kar- und Ostertage bei verschiedensten Gottesdienstformen mit Jung und Alt feiern. Gerne denken wir zurück an das letzte Jahr: Bei der Kinderosterfeier damals waren alle Plätze im Pfarrzentrum mit 400 Mitfeiernden belegt (siehe Seite 29).

Dieses positive Bild von Kirche wird leider getrübt durch die zahlreichen Missbrauchsfälle, die in den vergangenen Wochen ans Tageslicht gekommen sind. Diese

beschämen uns und stimmen uns nachdenklich. Deshalb haben wir neben das Ausrufezeichen auch ein Fragezeichen gesetzt.

Wir Christen sind und bleiben trotz allem aber Aufsteiger! Denn Christus ist für uns aus dem Grab hinaufgestiegen ins neue ewige Leben.

Dass Sie diese Freude in Ihrem Alltag spüren dürfen wünscht Ihnen

Ihr
Stadtpfarrer Herbert Gugler im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft Aichach



"Aufsteiger der Herzen" sind für uns auf jeden Fall die Handballerinnen des TSV Aichach. Zwei Damen der ersten Mannschaft sind übrigens eifrige Ministrantinnen!
Foto: Widmayr

Der Aufstieg ist möglich



Innenansicht der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt Aichach

Fotos: Markus Drößler

Zum Stand und Fortgang der Renovierungsarbeiten in der Stadtpfarrkirche

„Nun bin ich doch mal an die Decke gegangen“ sagte Stadtpfarrer Herbert Gugler lachend, als er zum ersten Mal das imposante Stahlgerüst in der Stadtpfarrkirche bestiegen hat. In den kommenden Wochen und Monaten wird dort in 15 Metern Höhe der Arbeitsplatz der Kirchenmaler der Firma Binapfl sein. Wie bereits im Chorraum geschehen, müssen die Wände gereinigt und farblich neu gefasst werden.

Aber auch die Lichtingenieure der Beleuchtungsfirma Bartenbach aus Österreich werden das Gerüst nützen. In Abstimmung mit dem Kunstreferat der Diözese wurde ein Beleuchtungskonzept entwickelt, das keine Pendelleuchten mehr benötigt. „Das wird ein neues Raumerlebnis, das Hauptschiff wird zum Frei-Raum, der den Blick freigibt zum Zentrum der Kirche, dem Altarraum“, freut sich Pfarrer Gugler. Die LED-Spots

werden, ähnlich wie im Chorraum schon erlebbar, an den Wänden befestigt und dimmbar die Gottesdienstgemeinde in helles, warmes Licht setzen. Die Firma Bartenbach kann zahlreiche kirchliche und weltliche Referenzprojekte vorweisen, unter anderem das Münster Heilig Kreuz in Rottweil, die Pfarrkirche St. Michael in Brixen, den Donauturm in Wien oder die Terminals an den Flughäfen Amsterdam und Shanghai.

Nach der Sommerpause werden dann die beiden Seitenschiffe eingerüstet, die Wände dort einer Reinigung und farblichen Neufassung unterzogen. In diesem Zuge werden die beiden Seitenaltäre in einer schlichten, dem Jugendstil aber angepassten Form wiedererrichtet. Die beiden wertvollen Kunstwerke, die Pieta und die Kreuzigungsgruppe, die bislang in der Taufkapelle stehen, dienen als Altarbild, die Tabernakel hierzu konnten im Dachboden wiederentdeckt werden.

Dank einer Rollladenstaubschutzwand können die Gottesdienste während der Renovierungsarbeiten im Chorraum gefeiert werden.

Spätestens Ende November sollen dann alle Arbeiten abge-

schlossen sein. 2020 wird dann die Orgel, erstmals in ihrer vierzigjährigen Geschichte, einer Generalreinigung unterzogen.

Kirchenpfleger Günter Füllenbach beziffert den Gesamtaufwand aller Renovierungsmaßnahmen auf 1,3 Millionen €. „Nur dort, wo bauliche Schäden sind, bekommen wir Zuschüsse“, erklärt der Kirchenpfleger. „Alles andere gilt als Verschönerungsmaßnahme, die die Kirchenstiftung selber zu finanzieren hat.“

Dennoch ist Stadtpfarrer Gugler zuversichtlich: „2019 wird ein besonderes Weihnachtsfest werden, wir beschenken uns mit einer im neuen Licht erstrahlenden Stadtpfarrkirche“. Damit dies aber auch finanziert werden kann, werden noch viele Spenden benötigt. Jeder Euro zählt.



Das Basislager zum Aufstieg - Neugestaltung einer Taufkapelle in der Aichacher Stadtpfarrkirche

„Die Taufe ist die Basis unseres christlichen Lebens, das dann in der himmlischen Herrlichkeit seine Vollendung findet.“ Stadtpfarrer Herbert Gugler erklärt so, warum die Seitenkapelle der Stadtpfarrkirche nicht nur neu theologisch klar geordnet wird, sondern auch mit einem wertvollem Glasfenster aus gelben, goldenen und bernstein Farbtönen ausgestattet wird.

„Inge Dick ist eine der renommiertesten Glaskünstlerinnen“, so der Kunstreferent des Bistums Augsburg, Felix Landgraf, der zusammen mit dem Diözesankonservator Dr. Michael A. Schmid den Kontakt zu der österreichischen Künstlerin hergestellt hat. „Inge Dick ist mit ihren Kunstwerken in den Sammlungen des MoMa und des Guggenheim Museums in New York sowie im Tate Modern in London vertreten. Wir freuen uns für die Aichacher, dass wir sie für ein Projekt im Bistum gewinnen konnten“, meint Landgraf weiter und ergänzt: „Mit dem Fenster in den Gelb-Bernsteintönen wird eine Achse vom Petersdom über Sandizell (Gebrüder Asam) nach Aichach hergestellt.“

Verwendung findet mundgeblasenes Glas aus Waldsassen, das anschließend im Stift Schlierbach in Österreich nach den Vorgaben der Künstlerin gestaltet wird. Zudem bekommt das Kunstwerk eine Schutzverglasung.



Foto: privat

Auf ca. 58.000 € schätzt Architekt Rainer Heuberger die Gesamtkosten der Neugestaltung. „Im Mittelpunkt mit Sichtkontakt zur Gemeinde steht der Taufstein, umstrahlt vom Licht und umgeben von drei schlichten Holzbänken“, erklärt Heuberger das Raumkonzept.

„Mit dieser Neugestaltung der Taufkapelle erhält unsere Stadtpfarrkirche ein Werk aus dem 21. Jahrhundert. Ein echtes "Highlight", freut sich auch Kirchenpfleger Günter Füllenbach. Dieser hofft, dass sich zahlreiche Spender und Sponsoren bei der Finanzierung des Gesamtkunstwerks beteiligen.

Informationen zur Künstlerin Inge Dick:

geboren 1941 in Wien; seit 1971 Ausstellungen in Österreich und weltweit; 1979 Beginn der Foto- und Polaroidarbeiten; seit 1989 Fotoarbeiten zum Thema Wasser; Beispiele für ihr religiöses Schaffen: 1996 Gestaltung eines Meditationsraums im Salzburger Bildungshaus St. Virgil, 1999

Werktagkapelle in Schärding, 2004 Kapelle im Benediktinerstift Ottobeuern, Gestaltung des Taufortes in Bad Ischl 2017. Sie lebt und arbeitet in Innerschwand am Mondsee; für die dortige Filialkirche hat sie Glasfenster geschaffen.



Mit dem QR-Code geht es zu einem Filmbeitrag des ORF über die Künstlerin und ihr Schaffen mit verschiedenen Farbtönen. Dabei gilt es zu beachten, dass die dort gezeigten Farbtöne nicht eins zu eins in unserer Taufkapelle wiedergegeben werden.

Pfarrbrief lesen – immer ein Gewinn

Genau 28 Engel waren im Weihnachtspfarrbrief versteckt. Julian zählte richtig und gewann ein Kuchenessen mit Paul und Niklas im Café Gulden. "War echt lecker", meinten die glücklichen Gewinner.



Foto: Familie Gulden

Umbau des Pfarrhauses



Fotos: Marion Anderl

zum Verwaltungszentrum der Pfarreiengemeinschaft

„Land in Sicht“ könnte man sagen angesichts der nun auch sichtbaren Baufortschritte. Unsere Bilder zeigen das neue Amtszimmer des Stadtpfarrers und das daran angrenzende Büro der pastoralen Mitarbeiter. Auf einen Endpunkt der Maßnahmen will sich Pfarrer Gugler auf Nachfrage angesichts immer wieder auftretender Verzögerungen allerdings nicht festlegen.

In den nächsten Tagen wird das Pfarrbüro vorübergehend in die bereits neu renovierten Räumlichkeiten in das Obergeschoss umziehen. Für den Publikumsverkehr wird während der Umbauphase im Erdgeschoss ein Raum eingerichtet.

Rückblick auf verschiedene Veranstaltungen



Fotos: Erich Hoffmann

Tauerinnerungsnachmittag Der Weg zum Himmel steht offen

Zahlreiche Familien aus der Pfarreiengemeinschaft kamen zum Tauerinnerungsnachmittag im Pfarrzentrum zusammen. Stadtpfarrer Herbert Gugler freute sich sehr darüber, dass so viele der Einladung des Arbeitskreises Ehe und Familie des Aichacher Pfarrgemeinderates gefolgt sind.

Im Wortgottesdienst, der bei der Tauerinnerungsfeier stattfand, meinte Pfarrer Gugler: „Mit dem Geschenk der Taufe öffnet uns Gott die Tür zum Himmel. Daran wollen wir uns erinnern und dafür wollen wir danken, wenn wir



uns mit dem Weihwasser bekreuzigen.“ Im Anschluss gab es noch die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen.



Gruppenfoto der anwesenden Ehejubilare

Foto: Erich Hoffmann

Feier der Ehejubilare

Für das Zeugnis einer in guten wie in schlechten Zeiten durchgehaltenen Ehe bedankte sich Stadtpfarrer Herbert Gugler bei den 80 Paaren, die zur Feier ihres Ehejubiläums in der Stadtpfarrkirche zusammenkamen.

Im Pfarrzentrum begrüßte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Josef Dußmann die Gäste und dankte den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, die mit Häppchen und Getränken für das leibliche Wohl sorgten.





Fotos: Erich Hofmann, Thomas Anderl

Pfarrfasching

Dschungelcamp in Aichach

Bereits drei Wochen vor Beginn war der diesjährige Pfarrfasching restlos ausverkauft. Und auch dieses Mal bereuten die knapp 200 Besucher ihr Kommen nicht: ein buntes Programm, dargeboten von Ruhestandspfarrer Karl Mayr, den Aichacher Ministranten, dem Aichacher Pfarrgemeinderat, der Paartalia sowie dem Hauptamtlichenteam, das in den Dschungel ging, sorgte für beste Unterhaltung. „Der Pfarrfasching war ein voller Erfolg“, so Pfarrgemeinderatsvorsitzender Josef Dußmann, der sich bei allen Mitwirkenden und Besuchern bedankte.



Aufstieg braucht Vertrauen

Kinderbibeltag im Pfarrzentrum

„Einfach spitze, dass Du da bist!“ Die frohe Musik zieht wie ein Magnet die insgesamt 103 Kinder und deren Betreuer zu Beginn des ökumenischen Kinderbibeltags in den mittleren Saal des Pfarrzentrums. Dort begrüßt Diakonin Marlene Winkler mit ihrem Konfi-Team die Teilnehmer und stimmt diese mit Vertrauensübungen und Spielen auf das Thema „Jesus, ich vertraue Dir“ ein. In alters-

gemäßen Workshops, die die Trainee-Praktikanten und Jugendleiter der evangelischen Kirche sowie Mitglieder des Ausschusses Ehe und Familie des Pfarrgemeinderates der katholischen Pfarrgemeinde leiten, werden die Kinder mit der frohen Botschaft Jesu vertraut gemacht. „Hat super Spaß gemacht“, meinte Johanna am Abschluss eines spannenden und abwechslungsreichen Nachmittags.





Ein Gruppenfoto nach dem Abschlussgottesdienst.

Fotos: Erich Hoffmann

Ein "sehr positiver Eindruck"

Bericht über die Bischöfliche Visitation

Vom 28. bis zum 30. September 2018 fand in unserer Pfarreiengemeinschaft die Bischöfliche Visitation durch H. H. Generalvikar Harald Heinrich statt.

Mittlerweile ist auch der Visitationsbericht bei uns eingegangen. Aus der zusammenfassenden Beurteilung wollen wir zitieren:

„Die sehr gut vorbereitete Visitation der Pfarreiengemeinschaft

Aichach hat beim Visitor einen sehr positiven Eindruck hinterlassen. Es sind hier in der Unterschiedlichkeit der Pfarreien dieser Pfarreiengemeinschaft viele engagierte Ehrenamtliche anzutreffen, die sich in einem hohen Maße mit ihrer jeweiligen Pfarrei und auch der Pfarreiengemeinschaft, d.h. mit der Kirche identifizieren. Die Pfarreiengemeinschaft ist auf einem guten

Weg des Zusammenwachsens und es war immer wieder ein positiver Geist der Gemeinschaft aller spürbar.



Dies wurde vor allem auch für den Visitator in der sehr konstruktiven Begegnung mit den Pastoralrat deutlich. Mein Dank gilt hier



besonders auch dem Leiter der Pfarreiengemeinschaft Aichach, Pfarrer Herbert Gugler, der sehr umsichtig und hoch engagiert, unterstützt vom Stadtprediger und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Pfarreiengemeinschaft leitet.“

Familien- gottesdienst in Oberbernbach

Beim Familiengottesdienst am Faschingssonntag in Oberbernbach stand die Freude im Mittelpunkt. Die Kinder verteilten bunte Punkte, um das Lachen im Leben nicht zu vergessen.

Gudrun Fendt

Bild: Familiengottesdienst in Oberbernbach

Foto: Elisabeth Thurner





Die fleißigen Ministranten von Oberschneitbach

Foto: Bettina Lichtenstern

Was ist Ostern für dich?

Auf dem Bild sieht man die Ministranten von Oberschneitbach: Robert, Letizia, Lukas und Linus.

Sie wurden befragt: „was denkt ihr über Ostern?“

Ich freue mich auf Ostern, weil Ferien sind und ich ausschlafen kann, sagt Lukas. Aber auch weil Jesus Christus auferstanden ist und die Osterzeit was ganz Besonderes ist.

Seine Cousine Letizia meint, sie freut sich auf Ostern, weil Jesus von den Toten auferstanden ist, die Fastenzeit endet, es eine Osterkerze gibt, das Essen in der Kirche geweiht wird und weil es ein besonderes Fest ist.

Beim Linus ist das Frühstück am Ostersonntag mit der Familie der Höhepunkt. Die Osterferien mag auch er und auch, dass die Fastenzeit endet. Außerdem findet er den feierlichen Gottesdienst in der festlich geschmückten Kirche toll.

Robert verbindet Ähnliches mit Ostern. Schulfrei, Ferien und Speisenkorb.

So hoffen die Oberschneitbacher Kirchgänger, dass die 4 Ministranten weiterhin so fleißig bei der Sache bleiben und vielleicht ist ja von den Kommunionkindern in diesem Jahr jemand dabei, der die Truppe unterstützen möchte?

Jakob Ruf



50-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Karl Bartenschlager

Foto: Bettina Lichtenstern

Finde den Unterschied

Diese Worte liest man oft, wenn 2 Bilder nebeneinander abgebildet sind.

Im Sommerpfarrbrief 2018 haben wir das Angebot gemacht, den Unterschied von „Bierwanderung am Vatertag“ und „Flurumgang an Christi Himmelfahrt“ kennen zu lernen. Beide Ereignisse finden am selben Tag, heuer am 30. Mai, statt.

So ist es oft ein Unterschied, aus welchem Blickwinkel man die Din-

ge sieht. Soll man anbieten, was die Leute wollen, um sie nicht zu vergrämen oder kann man noch an alten Traditionen festhalten, auch wenn diese als unangenehm empfunden werden könnten?

Vielleicht wäre eine gute Mischung die Lösung: Der Flurumgang für die Seele und anschließend ein kühles Bier für den Durst!

In diesem Sinne: Herzliche Einladung zum Flurumgang!

Jakob Ruf



Wallfahrtsgruppe auf dem Weg nach Inchenhofen

Foto: Erich Echter

Ecknacher Wallfahrten

Die Ecknacher Gemeinde und Pfarrei steht nicht nur über 1200 Jahre im Licht der Geschichte des Wittelsbacher Landes. Die Ecknacher waren auch fleißige Wallfahrer zu mehreren Wallfahrtsorten der damaligen Zeit, wie Pfarrakten von 1797 berichten. Die älteste Wallfahrt der Pfarrei ist sicherlich der Bittgang zum heiligen Leonhard nach Inchenhofen. Im Mirakelbuch der Inchenhofener Wallfahrt wird die Ecknacher Wallfahrergruppe 1659 zum ersten Mal erwähnt.

Das Pfarrbuch von 1797 berichtet auch, dass die Zisterziensermönche von der Gemeinde Ecknach 30 Kreuzer als Opfer erhielten, die sofort ausbezahlt werden mussten. Auch der Prozessionsführer musste dem Mesner der Wallfahrtskirche Sakristei- und Läutgeld zahlen. Im Mirakelbuch ist 1659 folgendes zu lesen: „Für das wundertätige Wirken des hl. Leonhards stiftete die Pfarrei Oecknach (Ecknach) eine Opferkerze“. Weiter schreibt der Zisterzienserabt: „Am Sonntag vor

Christi Himmelfahrt zogen Wallfahrer aus Ecknach mit noch anderen Wallfahrergruppen aus den umliegenden Orten feierlich in Inchenhofen ein“.

Anfangs ging man in der Kreuzwoche, ab Mitte des 19. Jahrhunderts pilgerte man am Dienstag nach Pfingsten nach Inchenhofen, bis der damalige Pfarrvikar und spätere Pfarrer von Ecknach, Johann Sosnik, im Jahr 1969 die Wallfahrt nicht mehr weiterverfolgte. Als der Klingener Geistliche Gerd Riegl nach dem Tod von Pfarrer Sosnik in Ecknach als Vikar in der Pfarrei tätig war, regte er 1984 die Wallfahrt nach Inchenhofen wieder an. Seitdem gehen die Ecknacher am Pfingstmontag, am Hochfest des heiligen Leonhards, nach Inchenhofen. Die Ecknacher kommen, um das Vermächtnis der Väter immer wieder einzulösen, denn im Wittelsbacher Land wird der heilige Leonhard besonders verehrt.

Die Wallfahrt nach Inchenhofen war nicht der einzige Bittgang der Pfarrei. Denn seit jeher war es den Ecknacher Bauern bewusst, dass ihr Fleiß allein eine gute Ernte nicht garantieren konnte.

Für eine gute Ernte wurde früher in Bayern und auch in Ecknach

vor allem an den drei Tagen um Christi Himmelfahrt gebetet.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gingen die Ecknacher auch zu nahen und weiter entfernten Kirchen, wie das alte Pfarrbuch aussagt. So ging man an den Bitttagen oder in der Kreuzwoche (um Christi Himmelfahrt) nach Klingen, Aichach und Niselsbach. An anderen Tagen des Kirchenjahres waren Wallfahrten nach Blumenthal (St. Georgskirchlein), Maria Birnbaum, Oberwittelsbach, Lauterbach (Markt Altomünster), St. Franziskus nach Dasing, Augsburg, ja sogar bis Grafrath unweit des Ammersees. Am Schauerfreitag (Freitag nach Christi Himmelfahrt) fand in Ecknach ein Kreuzgang (Flurumgang) im Gemeindebereich statt. An vier Stellen in der Ecknacher Flur wurde das heilige Evangelium gesungen und am Ende der Segen mit dem Kreuzpartikel über die Felder erteilt.

Die alten Wallfahrten sind in der Pfarrei Ecknach in Vergessenheit geraten. Nur die Wallfahrt nach Augsburg wurde bis etwa 1965 aufrechterhalten.

In der Pfarrei werden jetzt nur noch die Fußwallfahrt nach In-

chenhofen am Pfingstmontag und ein Bittgang abgehalten. Zudem wird noch die jährliche heilige Messe am Laurentiustag in Nisselsbach gefeiert.

Auch in diesem Jahr pilgert die Pfarrei Ecknach wieder nach Inchenhofen. Wegen der geringen Beteiligung wurde in den letzten Jahren nur mehr der Hinweg zu Fuß durchgeführt; die Rückkehr erfolgte mittels Privatautos. Wer an dieser Wallfahrt Interesse hat,

ist herzlich eingeladen. Der Abmarsch ist um 4:45 Uhr an der Ecknacher Kirche. Sie können sich auch unterwegs anschließen.

Der Weg führt über die Pfarrer-Steinacker-Straße, die Augsburger Straße, die Franz-Beck-Straße und die Bahnhofstraße über Oberbernbach nach Inchenhofen. Auch Pfarrangehörige aus Aichach sind herzlich willkommen.

Erich Echter

Nachtwallfahrt für Männer am Gründonnerstag

Die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag ist eine ganz besondere Nacht. Eine Gruppe von Männern wird einen Teil der Nacht zu Fuß unterwegs sein.

Besondere Orte laden zum Nachsinnen und Beten ein. Die Dunkelheit bietet Zeit zum Nachdenken, zum Spüren des eigenen Körpers und der Natur in einer vom Mond erhellten Nacht. Stille und geistliche Impulse unterbrechen den gemeinsamen Weg.

Start ist am Gründonnerstag, 18. April um 21:15 Uhr (nach dem Abendmahlsgottesdienst) vor dem Pfarrhaus, Danhauerplatz 2.

Die Wallfahrt endet um ca. 23:00 Uhr an der Stadtpfarrkirche. Der Rundweg durch Aichach ist ca. 5 km lang. Die Leitung hat Michael Schatz.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Michael Schatz

Wenn die Glocken nach Rom fliegen

Wenn am Gründonnerstag im Gottesdienst die Orgel nach dem „Gloria“ verstummt, ist das ein Zeichen der Trauer. Es soll an das Leiden und den Tod Jesu erinnern. Im Volksmund sagt man dann: „Die Glocken fliegen nach Rom.“ Dort, heißt es, legen sie beim Heiligen Vater die Beichte ab und bitten ihn um seinen Segen. Das Verstummen der Glocken und der Orgel wird auch als „Fasten für die Ohren“ angesehen. Erst im Osternachtgottesdienst erklingen alle wieder schallend, um die Auferstehung Jesu mitzufeiern.

Früher fehlte den Menschen eine wichtige Orientierung, wenn die

Glocken schwiegen. Denn das Glockengeläut spielte eine wesentlich größere Rolle als heute. Es rief nicht nur zu den Gottesdiensten, sondern erinnerte auch an die Gebete zu bestimmten Tageszeiten, an die Mittagszeit und auch an den Feierabend.

Diese Aufgaben des Glockengeläuts übernahmen deshalb an den Kartagen die Ministranten mit ihren Holzratschen. Der harte Klang der Ratschen sollte symbolisch an die Schläge erinnern, die Jesus bekommen hat. In vielen Gemeinden ratschen auch heute noch Ministranten während der Kartage.

Petra Jarde

Die von Bruno Rehle erbaute und der Pfarrei gestiftete Ratsche übernimmt den Glockendienst an den Kartagen.

Foto:
Richard Reißner





Die jungen Künstler zusammen mit Ihren Eltern v.li: Mutter Claudia Gruber mit Elias, Lena und Antonia mit Beate Rappel, Clarissa und Gundula Karg mit Inge Karg, Valentin, Miriam und Magnus Lenz mit Vater Wolfgang. Foto: Brigitte Weber

Musik tröstet, Musik berührt, Musik lässt die Seele tanzen

Unter diesem Motto stellten Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft beim Seniorennachmittag im März anhand ihrer Instrumente Musik aus verschiedenen Stilepochen vor. Inge Karg übernahm die Moderation.

Eröffnet wurde der Reigen von Valentin Lenz am Flügel mit einem Präludium aus dem 20. Jahrhundert. Gemeinsam sangen alle Anwesenden, begleitet von Inge Karg am Klavier und Tochter Gundula mit der Querflöte das Lied: „Es tönen die Lieder“. Clarissa Karg erfreute mit einem flotten Flamenco aus der Zeit der Romantik. Weitere Interpretationen waren Elias Gruber mit „The

House of the Rising Sun“, einem Ragtime aus dem 19. Jahrhundert und Magnus Lenz mit einem Cello-Konzert aus der Barockzeit. Mit Klavier und Geige erfreuten die Schwestern Antonia und Lena Rappel mit einem Wiegenlied von Franz Schubert und Miriam Lenz mit moderner Filmmusik aus der Neuzeit. Mit der gemeinsam gesungenen Volksweise „Aber die Musici bleiben bestehen“ endete die Reise durch die musikalischen Stilepochen und die Senioren spendeten den jungen Künstlern und ihren Eltern gerne den verdienten Beifall.

Brigitte Weber



links: Krippe im Krippenmuseum Mindelheim, rechts: Krippe in der Jesuitenkirche mit 1 m großen bekleideten Figuren.
Fotos: Brigitte Weber

Krippenfahrt des Katholischen Frauenbundes nach Mindelheim

Die schwäbische Krippenstadt Mindelheim war Ziel einer Fahrt des katholischen Frauenbundes Aichach. Nicht ohne Zeitverzögerung wegen des Wintereinbruchs erreichten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das verschneite Unterallgäu. Das neu gestaltete Museum im ehemaligen Jesuitenkolleg war mehrere Jahre geschlossen und hat erst im Oktober 2018 wieder eröffnet. Zahlreiche komplette Krippen werden im Museum präsentiert, zum Teil aus der Barockzeit, aber auch aus der Zeit des 19. und 20. Jahr-

hunderts, in der die Begeisterung für den Krippenbau wieder neu aufflammte. Neben Klosterkrippen z.B. von den Mindelheimer Franziskanerinnen gibt es auch Werke der Bildhauer Anton Schuster und Lorenz Fackler, der eigentlich Bäckermeister war, in verschiedenen Techniken zu bewundern. Die Krippen sind teilweise in kostbare Paläste, Ruinen oder auch einfache Wurzelgebilde eingebettet. Das Mindelheimer Museum beherbergt zwei besonders kostbare Exponate, nämlich ein Jesulein, das aus

dem Jahr 1300 stammen soll und ein spätgotisches Jesuskind aus dem Ende des 15. Jahrhunderts des Künstlers Michel Erhart.

Am Nachmittag brach die Gruppe zusammen mit ihren Führerinnen Sieglinde Merkle und Marianne Hundhammer zu einem Krippenweg durch Mindelheim auf. Besucht wurde die wohl interessanteste Krippe der Stadt in der Jesuitenkirche. Sie besteht aus ca. ein Meter großen bekleideten Figuren. Von der imposanten Großkrippe, die ihre Anfänge bereits im Jahre 1618 unter den Jesuiten hatte, sind noch rund 80 Figuren erhalten. Das Weihnachtsgeschehen ist in die heimische Landschaft versetzt, Bürger in Mindelheimer Tracht, Bauern und Bäuerinnen in damals üblicher Kleidung, sogar ein Brautpaar in festlichem Gewand, die Braut mit güldener Brautkrone, versammeln sich um die Krippe und die Heilige Familie. Prächtig ist der Hofstaat der Heiligen drei Könige mit Elefant, Kamelen, Pferden anzusehen.

Im Chorgestühl der Jesuitenkirche traf die Aichacher Frauenbundgruppe auch auf die 90jährige Olli Hirle, die im Jahr 1975 zusammen mit ihrem Mann die Figuren wieder neu eingekleidet und aufgefrischt hatte

und sich nun freut, dass viele Besucher täglich die Krippe bewundern. Die wohl historisch interessanteste Krippe konnten die Frauen in der Liebfrauenkapelle besichtigen. Sie stellt die international bekannte Darstellung der „Mindelheimer Sippe“ dar, ein spätgotisches holzgeschnitztes Relief aus der Zeit um 1520. Sie wird dem Memminger Meister Hans Thomann zugeschrieben.

Den Abschluss des „Mindelheimer Krippenweges“ bildete dann die „Krippe aus dem Klosterwald“ in der Stadtpfarrkirche St. Stephan, die den Bogen des biblischen Geschehens von Adam und Eva, David und Goliath bis hin zum Jesuskind in der Krippe spannt.



Soviel Kultur, vor allem bei anhaltendem Schneegestöber, machte dann allen Teilnehmern Lust auf einen heißen Kaffee oder Tee in einem der hübschen Kaffeehäuser, die Mindelheim neben Krippen ebenfalls zu bieten hat.

Brigitte Weber



v.li.: Christiane Eberl (Kaffeeköchin), Leiterin Ingrid Besserer mit Helga Schwank, Frauenbundvorstandsmitglied Ingrid Hausmann. Fotos: Brigitte Weber

Rückblick auf die Seniorenachmittage im Jahr 2018

Die Leiterin der Seniorenachmittage im Pfarrzentrum Haus St. Michael in Aichach, Ingrid Besserer, konnte anlässlich ihres Rückblicks anhand einer Bildpräsentation auf 16 im Jahr 2018 durchgeführte Seniorenachmittage zurückblicken.

Die Besucherzahl schwankte zwischen etwa 40 bis über 90 anwesende Frauen und gelegentlich

auch Männern. Der Vorsitzende des Seniorenbeirats der Stadt Aichach, Horst Thoma, dankte Ingrid Besserer und ihren Helferinnen für die engagierte Arbeit und lobte vor allem das ausgewogene Verhältnis des Angebots zwischen sachlicher Information und Unterhaltung.

So berichteten Alf Neumeier und Ina Albes von der Altenhilfe im

Landratsamt Aichach-Friedberg über das neue Pflegestärkungsgesetz.

Notar Kilian sprach über die Notwendigkeit von Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung sowie über richtiges Erben und Vererben.

Auf dem Programm stand Bewegung mit Musik und gemeinsames Singen alter Filmmelodien mit den „Oldies“. Zaubereien mit Musik mit Gerhard Riedl und die Clownin Désirée sorgten für viel Freude. In Gedanken reiste man in die „ewige Stadt Rom“ und erlebte „Afrika von seiner schönen Seite“.

Wie man Körper und Seele etwas Gutes tun kann, erfuhr man

bei dem Referat von Dr. Dagmar Amling über „mehr Lebensfreude durch Atemachtsamkeit“.

Die vor der Sommerpause organisierte Bildungsfahrt nach Blutenburg war für die Teilnehmer ein Highlight.

Durchgeführt werden die 14tägig stattfindenden Seniorennachmittage in Zusammenarbeit von Stadtpfarrei und Katholischem Frauenbund. So sprach dann auch Frauenbundvorstandsmitglied Ingrid Hausmann Dank und Anerkennung aus an die Hauptverantwortliche Ingrid Beserer sowie an Helga Schwank und Christina Eberl, die bei der Durchführung neben vielen anderen Helferinnen fleißig mitwirkten. Brigitte Weber



Kriminalkommissar Günter Müller bei seinem Vortrag: "Umgang mit kritischen Situationen im Alltag"



GOTTESDIENSTORDNUNG

Wichtige Termine in der Kar- und Osterwoche



STADTPFARRKIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT

| | |
|---|---|
| Montag, 15.04. 20.00 | Karwoche Church-Night für Erwachsene |
| Donnerstag, 18.04. 20.00 21.15 21.30 23.00 | Gründonnerstag Feier des letzten Abendmahls (Kommunion in beiderlei Gestalten) Ölbergandacht, anschl. Gelegenheit zur stillen Anbetung Nachtwallfahrt für Männer (Treffpunkt am Pfarrhaus, gegenüber der Stadtpfarrkirche) Betstunde der Jugendlichen und jungen Erwachsenen |
| Freitag, 19.04. 10.30 15.00 19.00 | KARFREITAG Kreuzfeier für Kinder und Familien (mit Einsammeln der Opferhäuschen) Karfreitagsliturgie (Passion gesungen), anschl. stille Anbetung Geistl. Abendmusik am Karfreitag |
| Samstag, 20.04. 8.30 | Karsamstag Laudes, anschl. stille Anbetung am Hl. Grab (bis 12:00 Uhr) |
| Sonntag, 21.04. 5.00 9.00 10.45 17.00 | HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN Feier der Osternacht mit Speisensegnung Festgottesdienst mit Speisensegnung Familiengottesdienst mit Speisensegnung Feierliche Ostervesper |
| Montag, 22.04. 17.00 | OSTERMONTAG in der Stadtpfarrkirche ist Treffpunkt zum Emmausgang nach Ecknach, dort Jugendgottesdienst um 19:00 Uhr |

PFARRZENTRUM ST. MICHAEL

| | |
|------------------------------------|---|
| Mittwoch, 17.04. 6.00 | Karwoche Morgenoase für Erwachsene |
| Donnerstag, 18.04. 21.30 | Gründonnerstag Agapefeier der Jugend bis 23:00 Uhr |
| Samstag, 20.04. 16.30 | Karsamstag Auferstehungsfeier mit Speisensegnung für Kleinkinder und Familien |

SPITALKIRCHE

| | |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| Freitag, 19.04. 9.00 | KARFREITAG Kreuzwegandacht |
|--------------------------------|--------------------------------------|

KRANKENHAUSKAPELLE

| | |
|------------------------------------|--|
| Donnerstag, 18.04. 17.00 | Gründonnerstag Wortgottesfeier am Gründonnerstag |
| Freitag, 19.04. 10.00 | KARFREITAG Kreuzwegandacht |

AW-HEIM

| | |
|------------------------------------|--|
| Donnerstag, 18.04. 15.30 | Gründonnerstag Wortgottesfeier am Gründonnerstag |
| Freitag, 19.04. 10.00 | KARFREITAG Kreuzwegandacht |

ECKNACH ST. PETER UND PAUL

| | |
|--|--|
| Donnerstag, 18.04. 18.30 | Gründonnerstag Feier des letzten Abendmahls |
| Freitag, 19.04. 10.00 15.00 | KARFREITAG Kreuzwegandacht und Beichtgelegenheit Karfreitagsliturgie (Passion gesungen), anschl. Betstunde bis 17:00 Uhr |
| Samstag, 20.04. 20.00 | Karsamstag Feier der Osternacht mit Speisensegnung |
| Sonntag, 21.04. 10.00 | HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN Festgottesdienst mit Speisensegnung |
| Montag, 22.04. 18.30 19.00 | OSTERMONTAG Rosenkranz Jugendgottesdienst zum Emmausgang |

OBERBERNBACH ST. JOHANNES BAPTIST

| | |
|---|--|
| Donnerstag, 18.04. 20.00 | Gründonnerstag Feier des letzten Abendmahls |
| Freitag, 19.04. 15.00 | KARFREITAG Karfreitagsliturgie |
| Samstag, 20.04. 9.00 21.00 | Karsamstag Aussetzung und stille Anbetung am Hl. Grab (bis 10:00 Uhr) Feier der Osternacht mit Speisensegnung |
| Sonntag, 21.04. 10.00 | HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN Festgottesdienst mit Speisensegnung |
| Montag, 22.04. 10.00 | OSTERMONTAG Festgottesdienst am Ostermontag |

OBERSCHNEITBACH HL. AGATHA

| | |
|------------------------------------|---|
| Donnerstag, 18.04. 20.00 | Gründonnerstag Feier des letzten Abendmahls |
| Freitag, 19.04. 15.00 | KARFREITAG Karfreitagsliturgie |
| Samstag, 20.04. 20.30 | Karsamstag Feier der Osternacht mit Speisensegnung |
| Sonntag, 21.04. 10.00 | HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN Festgottesdienst mit Speisensegnung |
| Montag, 22.04. 10.00 | OSTERMONTAG Festgottesdienst am Ostermontag |

UNTERSCHNEITBACH ST. EMMERAN

| | |
|------------------------------------|--|
| Donnerstag, 18.04. 20.00 | Gründonnerstag Feier des letzten Abendmahls |
| Freitag, 19.04. 15.00 | KARFREITAG Karfreitagsliturgie |
| Samstag, 20.04. 21.30 | Karsamstag Feier der Osternacht mit Speisensegnung |
| Sonntag, 21.04. 18.00 | HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN Festgottesdienst am Ostersonntag |

WALCHSHOFEN ST. MARTIN

| | |
|------------------------------------|---|
| Donnerstag, 18.04. 20.00 | Gründonnerstag Feier des letzten Abendmahls |
| Freitag, 19.04. 15.00 | KARFREITAG Karfreitagsliturgie |
| Samstag, 20.04. 20.30 | Karsamstag Feier der Osternacht mit Speisensegnung |
| Sonntag, 21.04. 10.00 | HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN Festgottesdienst mit Speisensegnung |
| Montag, 22.04. 10.00 | OSTERMONTAG Festgottesdienst am Ostermontag |



Fotos: Erich Hofmann

Einladung zur Kinderosterfeier

Auf ein volles Pfarrzentrum bei der Kinderosterfeier freuen sich das Kleinkindergottesdienst-Vorbereitungsteam und Stadtpfarrer Herbert Gugler. „In dieser Feier können wir auch unseren jüngsten Gemeindemitgliedern das höchste Fest des Glaubens erschließen“, erklärt Pfarrer Gugler. Wie bei den "Großen" werden Osterlieder gesungen und die Speisen gesegnet. Darüber hinaus macht ein kurzes Theaterspiel der Kinder das Geschehen der Auferstehung anschaulich.

**Der frohe Gottesdienst wird am
Karsamstag, 20. April um 16:30 Uhr
im Pfarrzentrum gefeiert.**



Mariensingen in Ecknach

Am Sonntag, 19. Mai findet in Ecknach um 18:00 Uhr ein Mariensingen mit dem Ecknacher Kirchenchor statt.



Kirchenchor Ecknach

Foto: Johann Hoy

Weitere Mitwirkende sind Stadtpfarrer Herbert Gugler mit Betrachtungen, die Sarima Alphonbläser und die Kleeblatt-Musi.



Kirche Maria im Felde Walchshofen

Foto: Thomas Anderl

Flurumgang in Aichach

Nach Untergriesbach führt der diesjährige Aichacher Flurumgang am 29. Mai.



Beginn ist um 19:00 Uhr am Pfarrzentrum, Ende mit einem kleinen Umtrunk an der Untergriesbacher Herz-Jesu-Kapelle. Für die Kinder gibt's ein Eis.



Fotos: Thomas und Marion Anderl

Wallfahrt nach Andechs

Vom 29. Juni bis 1. Juli werden sich wieder zahlreiche Wallfahrerinnen und Wallfahrer zu Fuß auf den Weg nach Andechs machen. Vor nunmehr 30 Jahren wurde diese traditionelle Form der Wallfahrt zum „Heiligen Berg“, die in unserer Pfarrei ihren Ursprung vor weit mehr als 400 Jahren hat, wieder ins Leben gerufen. Seither wird sie alle 2 Jahre durchgeführt.



Vornehmlich über Wald- und Feldwege sind diese Tage für alle ein unvergessliches Erlebnis. Neben dem Beten und Singen kommt auch das Gespräch in der Gruppe nicht zu kurz. Wenn sie lebendige Gemeinschaft im Glauben erleben wollen, sind sie hier genau richtig. Informationen können Sie im Pfarrbüro Tel. 7086 oder bei Familie Plöckl Tel. 08251/89570 einholen. Persönliche Anmeldung vom 2. bis 22. Mai zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro, Danhauserplatz 2. Wir freuen auf Sie! Hermann Plöckl, Wallfahrtsleiter

Bergmesse auf dem Brauneck

Am Samstag, 20. Juli findet auf dem Brauneck bei Lenggries eine Bergmesse der Pfarreiengemeinschaft statt.



Ab Aichach werden Busse organisiert. Zustieg ist an der Bushalle Efinger oder am Alten Friedhof möglich.

Genauere Informationen finden Sie in einem separaten Flyer, der ab Ostern in den Kirchen ausliegt oder auf unserer Homepage www.pg-aichach.de zum Herunterladen bereit steht.



Vortrag mit Abtprimas em. Notker Wolf OSB

Der Aichacher Pfarrgemeinderat lädt am Montag, 30. September um 19:30 Uhr ins Aichacher Pfarrzentrum zum Vortrag

„Seien sie unbesorgt - Vorschläge für ein erfülltes Leben“.

Abtprimas em. Notker Wolf OSB war lange Zeit höchster Repräsentant aller Benediktinerinnen und Benediktiner. Als spiritueller Ratgeber und Autor zahlreicher Bücher, CDs und Kalender ist er weltweit bekannt.

Der Kartenvorverkauf startet am Donnerstag, 23. Mai, Kartenpreis 10 Euro. Die Karten sind im Pfarrbüro (Danhauserplatz 2) zu den Öffnungszeiten erhältlich.



Reservierungen unter Tel.: 08251 7086 oder
E-Mail: pg_aichach@bistum-augsburg.de.

- Einlass ab 18:30 Uhr; keine Sitzplatznummerierung.



Foto: Erzabtei St. Ottilien

Erstkommunion und Firmung 2019

76 Kinder bereiten sich seit einigen Monaten auf die Erstkommunion vor und freuen sich schon auf ihren „großen Tag“. 70 Firmbewerber erleben noch bis Juli in vielen Veranstaltungen, sozialen Projekten und Gottesdiensten, was es bedeutet, sich heute als Christin oder Christ zu engagieren und nach dem Vorbild Jesu zu leben. Begleiten Sie unsere jungen Gemeindemitglieder mit Ihrem Gebet und Ihrer Teilnahme an den Festgottesdiensten und den anstehenden Veranstaltungen der Firmvorbereitung. So kann Gemeinschaft (Kommunion) für alle erlebbar werden und der Funke der Begeisterung überspringen.

Sie sind herzlich eingeladen zu den Erstkommunionfeiern in unserer Pfarreiengemeinschaft:

Sonntag, 28.04.2019

9.45 Uhr in Oberschneitbach (Kinder aus Ober- und Unterschneitbach)
10.15 Uhr in Ecknach

Sonntag, 05.05.2019

9.45 Uhr in Oberbernbach
10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche (Kinder der Grundschule Aichach-Nord und der Edith-Stein-Schule)

Sonntag, 12.05.2019

9.45 Uhr in Walchshofen
10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche (Kinder der Ludwig-Steub-Grundschule)



Da der restaurierte Chorraum in der Stadtpfarrkirche trotz der Baumaßnahmen frei ist, werden wir ausreichend Plätze für die Erstkommunionfeiern in Aichach haben.

... zur Firmung

Unsere Firmbewerber freuen sich, wenn Sie den Weg der Firmvorbereitung bis zur Firmung mitgehen! Sie sind herzlich eingeladen ...

... zum **Emmausgang** am Montag, 22.04.2019 von 17.00-20.45 Uhr.

Wir treffen uns um 17.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche und wandern nach Ecknach. Nach dem Gottesdienst um 19.00 Uhr stärken wir uns noch mit einer Brotzeit im Pfarrheim Ecknach.

... zum **Firmbistro** am Freitag, 03.05.2019
von 18.30-20.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Michael und

... zum **Firmcafé** am Sonntag, 19.05.2019
von 15.00-17.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Michael.



Die Firmbewerber(innen) gestalten für Sie ein Firmbistro und Firmcafé in angenehmer Atmosphäre. Lassen Sie sich mit leckeren Speisen oder Kaffee und Kuchen von unseren Jugendlichen als Bedienungen verwöhnen. Der Erlös der Aktionen geht an soziale Projekte.

... zum **Jugendgottesdienst**
am Samstag, 01.06.2019 um 18.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche.

Alle Firmbewerber, die an der Firmvorbereitung 2019 teilgenommen haben, werden in den Kreis der Firmkandidaten aufgenommen und damit zur Firmung zugelassen. Der Gottesdienst wird musikalisch von der Gruppe „Regenbogen“ aus Pöttmes gestaltet.

...zur **Firmvigil (Abendgebet zum Hl. Geist)** am Freitag, 12.07.2019
um 20.00 Uhr in der Geburt-Christi-Kirche Oberbernbach



Wir eröffnen das Firmwochenende mit einem Abendgebet zum Hl. Geist. Um haltbare Lebensmittelpenden für die „Aichacher Tafel“ wird gebeten.

... zur **Mitfeier der Firmung** am Samstag, 13. Juli 2019 um 17:00 Uhr
in der Geburt-Christi-Kirche Oberbernbach

Die Firmung spendet Herr Domkapitular Walter Schmiedel. Anschließend sind Sie zu einem Stehempfang herzlich eingeladen. Feiern Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Nadine Pfiffner/Markus Drößler



Fotos: Marion Anderl

Neues aus dem Weltladen

Liebe Kundinnen und Kunden des Aichacher Weltladens!

Die liebevoll und ideenreich gestalteten neuen Uhren aus Kolumbien im Weltladenschaufenster wollen uns sagen, dass die Winterzeit vergeht und wir uns auf den Frühling und Ostern freuen dürfen.

Schon jetzt versprechen verschiedene Schokohasen, bunte Schokoeier, Osterriegel und lustig banderolierte Schokoladen österliche Gaumenfreuden. Im Kunstgewerbebereich locken Schmuck wie Eier aus farbenprächtigem Marmor, Speckstein und kunstvoll bemalte Kaschmir-Eier, Hasen in allerlei Gestalt, Schäfchen und Hühner. Wer genügend „österlich“ versorgt ist, wird vielleicht auf neues Kindergeschirr, Müsli- und Reisschalen sowie einige Filztaschenunikate aufmerksam. Bei uns gibt es immer Interessantes zu entdecken.

Eine besondere Weltladenführung bieten am **22. Mai 2019 um 18 Uhr** Susanne Dorn und Hasso v. Busse an. Wenn Sie dazu Lust haben, kommen Sie einfach zu uns herein. Sie finden uns am Schlossplatz 1, Aichach. Wir freuen uns immer auf Sie!

Ihr Aichacher Weltladenteam

Ursula Göb



Besuchsdienst im Krankenhaus

„Ich war krank und ihr habt mich besucht“, so spricht Jesus zu den Menschen, die er in sein Reich ruft. (Mt 25,36). Seit vielen Jahren nehmen sich Christen das zu Herzen und stellen sich für den Besuchsdienst der Pfarrei bzw. des Frauenbundes zur Verfügung.

Leider sind die Besuche in den Krankenhäusern Aichach und Friedberg komplizierter geworden, weil auch dort die neuen Datenschutzrichtlinien umgesetzt wurden. Jeder Patient/in oder stellvertretend seine Angehöri-

gen müssen ausdrücklich und schriftlich erklären, dass der Besuchsdienst zu ihm kommen darf. Dazu liegt in der Mappe, die jeder Patient bei der Aufnahme erhält, ein Blatt bei, das unterschrieben werden muss und dann in einem versiegelten Kuvert an der Station abzugeben ist.

Wir besuchen unsere Pfarrangehörigen gerne und bitten Sie daher, die Möglichkeit zu nutzen und dieses Blatt auszufüllen.

Michael Schatz

Sternsinger



Foto: Marion Anderl

Herzlichen Dank an die über 100 SternsingerInnen, OrganisatorInnen und BetreuerInnen der Pfarreiengemeinschaft Aichach für Ihren Einsatz. Erstmals wurden über 20.000 € gesammelt. Die Aktion 2019 stand unter dem Motto: "Wir gehören zusammen". Der Erlös kommt Kindern mit Behinderung in Peru und Kinderhilfsprojekten weltweit zugute.



Mesner Martin Ruhland vor einer Glocke aus dem alten Geläut

Fotos: Petra Jarde

Traumberuf Mesner

Gespräch mit Martin Ruhland, Mesner der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Aichach

In der Sakristei hört man klopfen und hämmern, die Gerüst-aufbau-Arbeiten im Inneren der Kirche sind in vollem Gange. Mesner Martin Ruhland ist die Renovierungsarbeiten in „seiner“ Kirche mittlerweile gewöhnt. Wir sitzen zusammen in der Sakristei.

Herr Ruhland, wie kommt man als junger Mensch auf die Idee Mesner zu werden?

In meiner Heimatgemeinde war ich Ministrant. Als unser Mesner in Ruhestand gegangen ist und sich kein Nachfolger gefunden hat, haben wir Ministranten den Mesner-Dienst vorübergehend unter uns aufgeteilt. Das hat mir gut gefallen. Da hab ich von unseren Schwestern alles gelernt, was nötig war. Ich hab dann zwar Einzelhandelskaufmann gelernt, aber da war immer der heimliche Wunsch, Mesner zu

sein. Auf Anraten von Freunden habe ich mich dann beim Ordinariat in Augsburg beworben. Und als ich die Zusage für die Ausbildung bekam, habe ich mich riesig gefreut. So kam ich am 1. April 2006 nach Aichach.

Was macht Ihnen am Mesner-Beruf die meiste Freude?

Es ist der Umgang mit Menschen. Der ist viel intensiver als in anderen Berufen. Da sind immer große Gefühle und emotionale Momente dabei, wie beispielsweise bei einer Hochzeit. Oder die Freude bei einer Taufe, aber auch die Trauer bei einer Beerdigung. Außerdem ist es immer abwechslungsreich und nie langweilig. Auch der Umgang mit der Liturgie macht mir viel Freude. Ich bin sehr gerne Mesner.

Ist es momentan auch mal ein bisschen stressig?

In der Regel sind die Umbauarbeiten in der Kirche schon erträglich. Aber einen zweiten Heizungseinbau bräuchte ich nicht noch mal. Das war schon mit sehr viel Staub und Schmutz verbunden. Da ich ja auch für die Kirchenreinigung verantwortlich bin, bin sich schon sehr dankbar, dass sich einige Frauen immer bereit erklären, mir beim Putzen zu helfen. Ohne sie wäre ich echt aufgeschmissen.

Sind Sie gern in Aichach?

Ja, ich wurde von Anfang an gut aufgenommen. Und ich kann mir meine Arbeit eigenständig einteilen und selbst gestalten. Natürlich spreche ich mich mit unserem Pfarrer ab, wenn es um wichtige Dinge geht. Aber wenn ich Kerzen bestellen will, mache ich das. Oder wenn eine Steckdose kaputt ist, rufe ich einen Elektriker an. Da brauche ich niemand zu fragen.



Was fasziniert Sie an der Kirche als Institution?

Manchmal ist das ganz schön schwierig. Aber für mich ist es der Glaube, der mich trägt und hält. Das hat mir bei Schicksalsschlägen sehr geholfen. Und es

ist die Gemeinschaft. Man ist nicht allein.

Sehen Sie die Kirche als Aufsteiger?

Schwierige Frage. In der Kirche gab es schon immer ein auf und ab. Wenn man an die Säkularisation denkt, durch die so viel zerstört wurde, war es ein Tiefpunkt. Aber danach ging es wieder gut bergauf. Ich denke die Kirche sollte mit der Zeit gehen, ohne ihre Kernbotschaft zu verfälschen. Das ist zwar eine Gratwanderung, aber um in der Gesellschaft zu bleiben, darf man den Wandel nicht verschlafen. Nur zum Beispiel: Galileo Galilei erkannte, dass die Erde eine Kugel ist, die sich um die Sonne dreht. Aber die Kirche sagte nein, es ist eine Scheibe. Später musste sie ihren Irrtum eingestehen.

Viele Leute wissen, dass Glocken Ihr großes Hobby ist. Was ist so toll daran?

Als ich als kleiner Ministrant, zum ersten Mal im Kirchturm meiner Heimatgemeinde war und die Glocken zu läuten begann, war ich fasziniert. Das hat sich bis heute nicht geändert. Die Technik, die dahintersteckt, ist einzigartig. Der Ton einer Glocke ist immer gleich. Leute, die vor 400 Jahren gelebt haben, haben den gleichen Ton

gehört, wie wir heute. Eine CD oder einen anderen Datenträger kann man in 400 Jahren bestimmt nicht mehr hören. Auch, dass das Herstellen einer guten Glocke heute noch genauso gemacht wird, wie im Mittelalter, ist doch total erstaunlich. Zuhause besitze ich, neben vielen kleinen, auch vier größere Glocken. Die hängen alle in vier passenden Glockenstühlen. Das ist zum einen dekorativ, aber zu besonderen Gelegenheiten läute ich sie auch gerne.

Herr Ruhland, vielen Dank. Schön, dass Sie ihren Mesnerdienst hier bei uns verrichten.

Das Interview führte Petra Jarde



Weltgebetstag stellt Slowenien in den Mittelpunkt



Das Vorbereitungsteam des Weltgebetstages

Foto: Petra Jarde

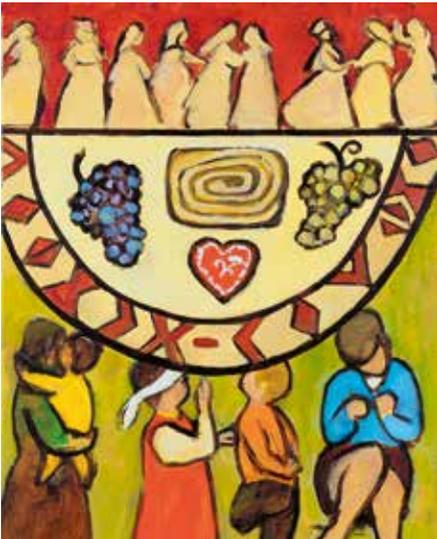
Aichacher Frauen feiern Gottesdienst im Pfarrzentrum

Christliche Frauen aus Slowenien bereiteten den diesjährigen Weltgebetstag für alle Frauen in der ganzen Welt vor. Er stand unter dem Titel: „Kommt, alles ist bereit!“ In das Zentrum ihres Gottesdienstes haben die slowenischen Frauen die Probleme der unterschiedlichen Generationen gestellt und von ihren Sorgen und Hoffnungen erzählt: Die Einsamkeit der Alten, die Überforderung der berufstätigen Mütter, der Alko-

holsucht oder der Diskriminierung von ethnischen Minderheiten.

Slowenien ist erst seit 1991 ein unabhängiger Nationalstaat. Das Land versucht Mittler zwischen Ost und West, Nord und Süd zu sein, denn es war schon immer ein Knotenpunkt internationaler Wanderungs- und Handelsströme. So kamen viele verschiedene Kultureinflüsse in dieses kleine Land.

In Aichach versammelten sich gut 50 Frauen im Pfarrzentrum St. Michael zur Feier des Weltgebetstages, der immer am ersten Freitag im März stattfindet. Die Teilnehmerinnen zeigten sich im Gebet solidarisch. Unter der musikalischen Leitung von Inge Karg wurden dazu rhythmische, fröhlich klingende Lieder gesungen. Mit einer Bilderschau und Texten wurden Land und Leute vorgestellt. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das Gleichnis vom Festmahl aus dem Lukas-Evangelium (Lk 14, 13-24). Es hat die zentrale Aussage, dass für alle Platz ist – auch für die Armen, die Einsamen, die Ausgegrenzten und die Geflohenen.



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Die Kollekte ist seit jeher ein wichtiger Bestandteil jeder Gottesdienstfeier zum Weltgebetstag. Als sichtbares Zeichen gelebter Solidarität kamen in Aichach 430 Euro zusammen. Damit wird ein Frauenprojekt in Slowenien gefördert, das sich für Frauen, die vom Menschenhandel betroffen sind, einsetzt. Außerdem wird in Kolumbien eine Stiftung gefördert, die Familien von gewaltsam verschwundenen Menschen unterstützt.

In ihrer Abschlussrede äußerte Inge Karg vom Vorstand des Frauenbundes die Hoffnung, dass Gleichberechtigung und Gerechtigkeit allen Frauen zuteil werde. Es ist für alle Platz. Auch dankte sie allen, die an der Vorbereitung beteiligt waren.

Pfarrerinnen Gabriele Buchholz spendete den Besucherinnen den Segen. Nächstes Jahr werden Frauen aus Simbabwe den Weltgebetstag gestalten.

Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein konnten sich die Frauen am Stand des Weltladens über Slowenien informieren, sowie Kaffee und Kuchen genießen.

Petra Jarde



Das Vorbereitungsteam des Einkehrtages mit Stadtpfarrer Herbert Gugler und Schwester M. Petra Grünert. Fotos: Petra Jarde

Wege des Heils - Religiöser Bildungstag des Frauenbundes will Frauen stärken

Gut 90 Frauen strömten ins Pfarrzentrum St. Michael in Aichach, um bei einem Tag der inneren Einkehr Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Das Thema des Tages lautete: „Wege des Heils“. Dazu hatten das Frauenbund-Vorstandsteam und Elisabeth Niedermayr vom Pfarrbüro Schwester M. Petra Grünert eingeladen.

Die gebürtige Schrobenhausenerin ist Theologin und trat 1997 in das Kloster der Franziskanerinnen von Maria Stern in Augsburg ein. Sie arbeitete schon als Pastoralreferentin für Glaubenskommunikation, Liturgische Bildung Jugendlicher und Neues Geistliches Liedgut im Bischöflichen Jugendamt Augsburg. Momentan ist sie hauptsächlich als Klinikseelsorgerin im Vincentinum

in Augsburg tätig. Schwester Petra regte zum Nachdenken darüber an, was heilende Kräfte sind und was die Ursache dafür ist, dass die Menschen in keiner heilen Welt leben. Heilende Kräfte können beispielsweise in der Musik, der Natur, der Malerei, der Stille, der Kirche oder im Yoga liegen, resümierten die Zuhörerinnen. Die Referentin meinte: „Ich glaube, dass Gott



einen Plan des Heils für uns hat. Denn der Geist der Liebe und des Friedens ist tief in uns drin, auch wenn wir ihn nicht spüren.“ Dass die Menschheit in keiner heilen Welt lebt, kann am Egoismus des Einzelnen liegen oder am Neid, der eigenen Unzufriedenheit oder Machtbedürfnissen über andere.

„Krankheiten oder Leid führen oft in eine Lebenskrise“, meinte die

Schwester. Ein gläubiger Mensch mit seinem freien Willen kann darauf verschieden reagieren. Entweder er lehnt sich gegen Gott auf und verschließt sich. Oder er nimmt die Krise an und versucht darin etwas Positives zu suchen und reifer zu werden. Damit beschreitet er einen Heilsweg.

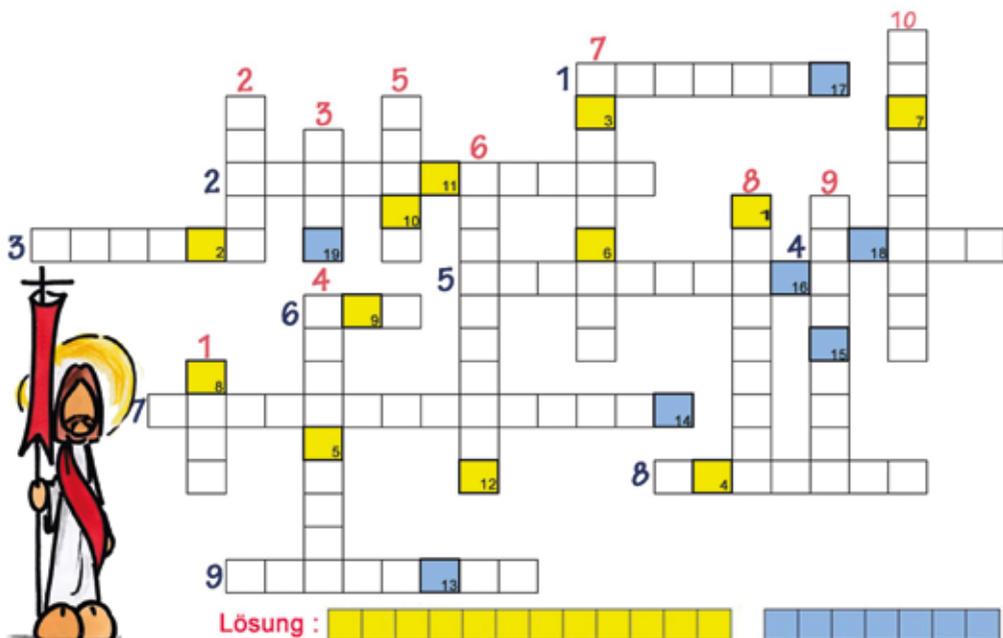
Aber auch gestörte Beziehungen und seelische Verletzungen können zu einer großen Belastung werden. Eine Möglichkeit, um so etwas für sich selbst zu heilen, liegt in Vergebung, Gebeten und Versöhnung. Grünert sagte: „Verzeihen ist eine Kopf- und Herzsache. Sie hat nichts mit Gefühl zu tun.“



Das Fazit des Vortrags ist so einfach wie schwer zugleich: Wenn jeder seinen Nächsten so annimmt wie er ist, ihn wertschätzt und ihm gut gesonnen ist – also ihn liebt – wäre die Welt ein Stückchen besser.

Petra Jarde

Osterrätsel für Kinder



Fragen zum Osterrätsel

Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.

HORIZONTAL (schwarze Zahlen):

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tag vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

VERTIKAL (rote Zahlen):

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Quelle: Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

Schreibe das Lösungswort des Osterrätsels auf eine Karte und wirf diese bis zum 30. April in den Briefkasten am Pfarrhaus, Danhauserplatz 2 ein.

Als Gewinn wartet auf Dich ein Eisessen mit zwei Freunden/Freundinnen mit Stadtpfarrer Herbert Gugler.

Mach` mit!



Aufstieg zum Glockenturm – „Churchnight“ für Erwachsene



Fotos: Marion und Thomas Anderl

Mystische Klänge erklingen im Kirchenraum, Mesner Martin Ruhland illuminiert dazu gekonnt den Chorraum. Eindrucksvoll beginnt sie:

Die „Churchnight“ für Erwachsene.

Bei der Begrüßung durch Pastoralreferent Markus Drößler wird schnell klar, dass der Abend kein Showprogramm werden wird, sondern spirituell geprägt ist. „Wir zeigen Ihnen heute die Orte der Sakramentspendung sowie den Dachstuhl und den Glockenturm und erklären, welche Stationen unseres Glaubensweges im Kirchenraum zu entdecken sind.“

Der Abend beginnt in der dunklen Kirche an der ersten Station unseres Christseins. Stadtpfarrer Herbert Gugler begleitet die Gruppe zum Taufstein. „Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht“, singen die Teilnehmer, während sie zum Gedenken an ihre Taufe in einer Lichterprozession durch die Kirche ziehen.

Ein Videoclip zum Thema „Was ist die Beichte?“ und die Besichtigung der Beichtstühle lässt das Sakrament der Versöhnung in neuem Licht erscheinen. „Der Pfarrer sieht mich ja wirklich nicht“, meint ein Teilnehmer, nach-

dem er auf dem Pfarrerstuhl Platz genommen hat.

Im Chorraum liegen auf verschiedenen Blättern die Aussagen der Bergpredigt. „Sie sind eingeladen, sich zu der Seligpreisung zu stellen, die Sie jetzt am meisten anspricht“, leitet Stadtpfarrer Gugler das Bibelteilen der anderen Art ein. Und tatsächlich wagen es Teilnehmer, anderen mitzuteilen, warum sie gerade hier stehen. Die Inspektion des Altars mit den fünf Weihrauchbrandstellen der Altarweihe und des Reliquienschreins, sowie ein Vater unser beschließen den spirituellen Teil in der Kirche.



Jetzt beginnt der Austieg auf den Glockenturm. Bereits in der ersten Etage sorgt das Uhrwerk aus dem Jahr 1886 mit dem alten Ziffernblatt schnell für Aufmerksamkeit. Mesner Ruhland deutet die Zahnradkonstruktion: „Nur wenn ein Rädchen in das andere greift, funktioniert das. So ist es doch auch in einer Familie und in einer Pfarrgemeinde.“

Zwei Stockwerke weiter oben erwartet die alte Annaglocke die Teilneh-

mer. Der wuchtige frei schwingene Klöppel sowie der Klang mit Nachhall sorgen für großen Eindruck.

Dieser wird noch größer, als Ruhland die Teilnehmer, begleitet von Gemeindeassistentin Nadine Pfiffner und Marion Anderl, einlädt, sich auf die Höhe der sechs neuen Glocken zu stellen. „Wir läuten jetzt drei verschiedene Glocken an, bitte schützen Sie Ihr Gehör mit Ohropax.“ Schon kommt der neu konstruierte Glockenumgang leicht in Schwingung. „Wahnsinn!“ ruft eine Teilnehmerin, während alle live das Angelus-Läuten miterleben können.



Doch damit nicht genug der Highlights. Zum Abschluss geht es noch in den renovierten Dachstuhl. „Wie schwer ist ein Dachziegel?“ fragt Ruhland. Die 2,1 kg errät keiner. Der Mesner will mit einem Ziegel nochmal verdeutlichen, wie wichtig der Zusammenhalt verschiedenster Teile ist.“ Auch wenn ein Teil nur 2 kg wiegt, hat es doch großen Anteil am Gesamtwerk.

Nächste Churchnight für Erwachsene: 15. April um 20.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Aichach

Wir sind FirmFit!

13 Firmbewerber absolvieren den erstmals im Firmprogramm angebotenen FirmFit-Triathlon. Laufen, Radfahren und Schwimmen stehen dabei auf dem Programm.

Stadtpfarrer Herbert Gugler und Gemeindeassistentin Nadine Pfiffner begleiten die Gruppe mit Übungen wie zum Beispiel dem Dreifaltigkeitslauf, Glockenläuten oder dem Pilgerschritt.

„Auf der ersten Etappe haben wir 2 km zurückgelegt und dabei Aichaicher Kirchen und Kapellen besichtigt. In jedem Gotteshaus haben wir für eine bestimmte Personengruppe gebetet“, erklärt Gemeindeassistentin Pfiffner.

Nach der letzten Etappe im Mai findet dann die Siegerehrung statt. Die beiden „Trainer“ sind sich sicher, dass alle Teilnehmer danach das Prädikat „FirmFit“ erhalten.



Fotos: Nadine Pfiffner

Taufen

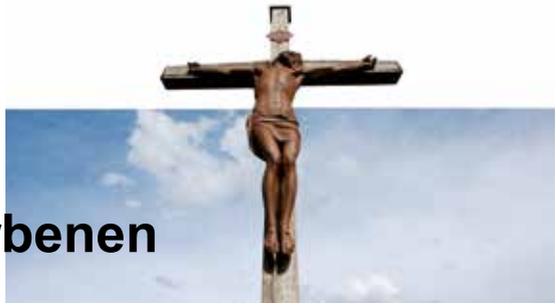
in der Pfarreiengemeinschaft



| Taufdatum | Name | Taufkirche |
|------------|------------------------------------|---------------------------------------|
| 03.11.2018 | Angelie Marie Sophie Popa | Mariä Himmelfahrt Aichach |
| 03.11.2018 | Sophia Maria Viktoria Finkenzeller | St. Emmeran Unterschneitbach |
| 03.11.2018 | Maralena Sophie Kaiser | St. Emmeran Unterschneitbach |
| 03.11.2018 | Leonhard Georg Stempfel | St. Emmeran Unterschneitbach |
| 03.11.2018 | Karolina Anna Rohrmoser | St. Martin Walchshofen |
| 01.12.2018 | Sarah Magdalena Weiß | Geburt-Christi-Kirche Oberbernbach |
| 01.12.2018 | Lukas Krönauer | Mariä Himmelfahrt Aichach |
| 01.12.2018 | Matteo Müller | St. Emmeran Unterschneitbach |
| 09.12.2018 | Martin Stefan Schweighofer | Mariä Himmelfahrt Aichach |
| 13.01.2019 | Sebastian Jakob Anderl | Mariä Himmelfahrt Aichach |
| 19.01.2019 | Marie Selig | St. Peter und Paul Ecknach |
| 02.02.2019 | Theo Scheerer | Mariä Himmelfahrt Aichach |
| 02.02.2019 | Agnes Eberl | Mariä Himmelfahrt Aichach |
| 02.02.2019 | Magdalena Scherer | St. Peter und Paul Ecknach |
| 24.02.2019 | Anna Stengel | Mariä Himmelfahrt Aichach |
| 09.03.2019 | Paul Achter | Mariä Himmelfahrt Aichach |
| 09.03.2019 | Frida Zagel | Mariä Himmelfahrt Aichach |
| 09.03.2019 | Annalena Gabriel | St. Martin Walchshofen |
| 09.03.2019 | Sophia Theresia Greifenegger | St. Martin Walchshofen |
| 10.03.2019 | Sofia Ostermeier | Mariä Himmelfahrt Aichach |

"Ich taufe Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes." Mit diesen Worten wird der Täufling in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Wir beten für unsere Verstorbenen



Aus Aichach

Michael Haas am 14.11.2018
Rosina Angerer am 16.12.2018
Viktor Boros am 20.12.2018
Imelda Pröbstle am 24.12.2018
Irma Regner am 25.12.2018
Berta Kigle am 27.12.2018
Doris Weisser am 28.12.2018
Gertraud Neuschwender
am 01.01.2019
Anna Gutmann am 03.01.2019
Ernst Osterried am 07.01.2019
Johanna Riegel am 09.01.2019
Kaspar Wagner am 10.01.2019
Ursula Schiffmann am 18.01.2019
Friedrich Dreilich am 25.01.2019
Maria Schierl am 03.02.2019
Maria Guthmann am 07.02.2019
Monika Hauser am 11.02.2019
Brigitta Essigkrug am 14.02.2019
Marijana Cebovic am 14.02.2019
Eveline Gerschkat am 18.02.2019
Gertraud Eiter am 19.02.2019
Siegrun Nowotny am 27.02.2019

Aus Oberschneitbach

Martin Meitinger am 24.01.2019

Aus Ecknach

Roswitha Hahn am 28.11.2018
Kreszentia Friedel am 18.12.2018
Hans Gerke am 02.02.2019
Gregor Lochner am 19.02.2019
Walter Endisch am 24.02.2019

Aus Oberbernbach

Maria Kügler am 12.12.2018
Gerda Winterwerber
am 24.12.2018
Katharina Feiler am 04.01.2019
Josef Kolanowitsch
am 02.02.2019
Regina Kneißl am 24.02.2019

Aus Unterschneitbach

Hedwig Trübenbacher
am 12.11.2018

Aus Walchshofen

Lajos Benkö am 30.11.2018
Hermann Grödl am 23.02.2019

So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt - Danhauser Platz 2 - 86551 Aichach

Bürozeiten: Di. 15.00 - 18.00 Uhr, Mi. 9.00 - 11.00 Uhr

Do. 15.00 - 18.00 Uhr, Fr. 9.00 - 11.00 Uhr

Tel. 08251 7086 - Fax 08251 81164

E-Mail: pg-aichach@bistum-augsburg.de

Besuchen Sie uns auf:

www.pg-aichach.de

www.facebook.com/pg.aichach

www.youtube.com (Pfarreiengemeinschaft Aichach)

www.twitter.com/pgaichach

www.instagram.com/pg_aichach

IMPRESSUM

Hrsg. Pfarreiengemeinschaft Aichach

Stadtpfarrer Herbert Gugler

Redaktion: Petra Jarde, Markus Drößler, Johann Hoy,
Nadine Pfiffner, Jakob Ruf, Bernhard Gattner, Marion und Thomas

Anderl, weitere Mitglieder
unserer Pfarreiengemeinschaft
und das Pfarrbüro-Team.

Layout und Gestaltung: Bernhard Gattner, Marion Anderl

Druck: Mayer & Söhne. Druck- und Mediengruppe. Aichach

**Immer aktuell informiert...
mit dem NEWSLETTER-SERVICE!**

Melden Sie sich an! Mit einer Mail an
pg-aichach@bistum-augsburg.de können Sie unser
Mitteilungsblatt PG-aktuell mit allen Gottesdienstterminen
und Veranstaltungen der Pfarreiengemeinschaft kostenfrei
alle 14 Tage beziehen.



**Wir sind
Aufsteiger!?**

